

Amphibien Arche – Erhaltungszuchten von Urodelen

(Zusammenfassung meines Vortrags, gehalten am 25. Oktober 2008 auf der Tagung der AG Urodela in Gersfeld)

Die Zusammenarbeit von Zoos mit privaten Urodelenzüchtern ist in vieler Hinsicht noch unzureichend. Die Gründe hierfür sind vielfältig und teilweise schwer verständlich. Deshalb möchte ich nachfolgend einige Informationen und eigene Überlegungen als weitere Diskussionsgrundlage stichpunktartig zusammenfassen.

Veranlassung

Aufgrund des inzwischen seit etwa 2 Jahrzehnten bekannten Amphibiensterbens wurde eine weltweite Untersuchung zum Status der Arten durchgeführt (www.globalamphibians.org). Auf diesen Ergebnissen und weiteren Untersuchungen beruhen die Einstufungen der Gefährdungen.

Als Abschluss entstand ein **Amphibien Conservation Action Plan (ACAP)**

(www.amphibianark.org/pdf/ACAP.pdf) der die Einrichtung der Amphibienarche empfahl.

Diese **Amphibienarche** (www.amphibianark.org) soll die Zuchten und weitere Schritte zur Erhaltung umsetzen.

Organisationen

WAZA: Weltorganisation der Zoos (World Association of Zoos and Aquariums, www.waza.org).

Die DGHT ist Mitglied in dieser Organisation.

Dr. Peter Janzen hat von der WAZA das Mandat, Erhaltungszuchten in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu koordinieren.

EAZA: Organisation Europäischer Zoos (European Association of Zoos and Aquaria, www.eaza.net)

Die EAZA als Organisation akzeptiert Privatpersonen nicht.

IUCN: Weltnaturschutzorganisation (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources).

<http://www.iucnredlist.org/amphibians>: hier ist die aktuelle „IUCN Red List“ zu finden in der die Gefährdungseinschätzung für Amphibien nachzuschlagen ist.

Stellungnahme zur derzeit geplanten Artenauswahl

Neurergus kaiseri

Als „Pionierart“ gut geeignet, da:

- bedrohte Art („Critically Endangered“)
- aus Nachzuchten mit vermutlich breiter genetischer Basis derzeit vorhanden
- attraktive, ansprechende Art und damit „werbewirksam“

Mittelfristig erforderlich:

- Erarbeitung langfristiger erfolgreicher Haltungs- und Nachzuchtstrategien
- Untersuchungen ob einheitliche genetische Basis vorhanden (Lokalpopulationen?)
- Untersuchung ob genetische Basis tatsächlich breit genug (Verwandtschaft)



Abb.1 *Neurergus kaiseri* ist eine attraktive Art

Tylototriton shanjing („Near Threatened“)

Fraglich da:

- Unterschiedliche genetische Linien bei den Importtieren
- Artstatus umstritten bzw. unklar
- keine Nachzuchten mit bekannter Herkunft erhältlich
- Für Zoos vom Schauwert wenig geeignet

Mittelfristig erforderlich:

- Gezielter Import von Wildfängen mit bekannter Herkunft

Tylototriton asperrimus („Near Threatened“)

Fraglich da:

- keine Nachzuchten erhältlich
- Für Zoos vom Schauwert ungeeignet (terrestrisch/versteckt)

Mittelfristig erforderlich:

- Auf *Tylototriton asperrimus* sollte in diesem Programm zunächst verzichtet werden

Drei Beispiele für weitere bzw. aus meiner Sicht besser geeignete Arten

Paramesotriton laoensis

Gut geeignet, da:

- Art mit unzureichender Datenlage („Data Deficient“)
- aus Nachzuchten mit bekanntem Ursprung derzeit erhältlich
- breite genetische Basis mit bekannter Herkunft vorhanden
- aufwendige Aufzucht von Zoos durch gute technische und personelle Ausstattung leistbar
- ansprechende Art die meist auch Laien beeindruckt

Mittelfristig erforderlich:

- Schulung der am Projekt beteiligten Zoos
- Nachzuchterfolge von deutlich mehr Gruppen



Abb.2 *Paramesotriton laoensis* – Nachzuchten verschiedener Jahrgänge

Andrias davidianus

Geeignet da:

- bedrohte Art („Critically Endangered“)
- wegen Platzbedarf praktisch nur von Zoos leistbar
- Nachzucht bereits gelungen
- hoch beeindruckende Art

Mittelfristig erforderlich:

- Erarbeitung erfolgreicher Haltungs- und Nachzuchtstrategien
- Import zur Erweiterung der genetischen Basis



Abb.3 *Andrias davidianus* in einem Schaubecken des Aqua Zoo Düsseldorf

Ambystoma mexicanum

Gut geeignet, da:

- bedrohte Art („Critically Endangered“) denn die gehaltenen Tiere sind Hybriden!
- Erfahrung und Halterungsmöglichkeiten liegen bei den Zoos bereits vor
- durch „urtümliches“ Aussehen ansprechende Art
- hoch „produktiv“

Mittelfristig erforderlich:

- Genetische Untersuchung von möglicherweise noch reinen Zuchtstämmen
- Gezielter Laichimport von Wildtieren

Bedingungen für eine aktive Beteiligung

- Gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Privathaltern und Zoos
- Informations- und Tierfluss in beide Richtungen
- Integration - nicht Auflösung - der Molch Register in gemeinsames Konzept mit fachlicher Unterstützung durch die AG Urodela
- Eigentumsverhältnisse und Bestimmungsrecht über die Tiere bleibt unangetastet

Mögliche Gründe für eine Beteiligung

- Weltweite Zusammenführung/Koordinierung von Einzelaktivitäten
- Erweiterung des Genpools
- Technische und personelle Möglichkeiten der Zoos für aufwendige Arten und
- Räumliche Möglichkeiten der Zoos für große Arten nutzen
- Forschung kommt ggf. auch Privathaltern zugute
- Beschaffung von Tieren über „Amphibien Ark“ vermutlich leichter möglich
- Verbindung von „ex situ“ und „in situ“
- Beratung der Zoos durch erfahrene Züchter (Fehlervermeidung)
- Informationsrückfluss von in Zoos gewonnenen Erfahrungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Paul Bachhausen
Am Püttkamp 20
40629 Düsseldorf
cynops@gmx.de